

Stellen wir die richtigen Fragen an die hohen Priester der Volkswirtschaftslehre

Wenn Sie die vorne aufgeworfenen Fragen spannend finden, stellen Sie diese den Medienleuten, Politikern, Wirtschaftsfachleuten usw. und lesen Sie in den beigelegten Literaturhinweisen nach.

Insbesondere bei Stephen Zarlenga und Hans-Christoph Binswanger finden Sie interessante Hinweise, warum wir heute wie in den 20-er Jahren wieder in wenigen Jahren durch den Turbokapitalismus in eine Wirtschaftskrise geraten sind: Das Geldsystem steuert die Wirtschaft. Es gibt nicht einfach nur "die Wirtschaft". Wir müssen klar unterscheiden zwischen Geldwirtschaft und realer Wirtschaft. Wissen Sie, was morgen passieren würde, wenn wir keine Börse mehr hätten? Gar nichts. Alle die mit Arbeiten ihre Arbeitseinkommen erzielt haben, können weiter arbeiten und ihr Brot verdienen.

Die Medien suggerieren uns seit Generationen, die Börse sei "die Wirtschaft". Tatsache ist, dass es für eine funktionierende Wirtschaft keine Börse braucht und dass der Börsencrash von 1929 und der jüngste Crash im Jahre 2001 unter quasi gleichen Vorzeichen ablief.

Lesen Sie dazu weiter hinten die Zitate von Franklin D. Roosevelt, Präsident der USA ab 1933 und vom Erzbischof von Canterbury. (siehe Seite 4)

Seit Generationen unterscheiden wir zwischen Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre. Die hohen Priester der Volkswirtschaftslehre stellen komplizierte Berechnungen an, welche wir nicht verstehen. Tatsache ist jedoch, dass die künstliche Unterscheidung zwischen Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre nur dazu gedient hat, den Menschen zu verschleiern, wie das Geldsystem funktioniert. Es ist einsichtig, dass es in der Volkswirtschaft und in der Betriebswirtschaft nur einen Franken gibt. Dieser wird durch die Notenbank künstlich hergestellt und wertmässig gesteuert. Diesen Geldfluss kann man eindeutig aufzeigen und verstehen.

Seit einigen Jahren wird künstliches Geld hergestellt, ohne realen Goldwert im Hintergrund. Leider gibt es jedoch heute beliebig viele weitere derivative Möglichkeiten, Geld künstlich herzustellen ohne Noten zu drucken (Computergeld/Plastikgeld/Leasing). Deshalb kann eine einzelne Notenbank (auch wenn sie staatlich wäre) kaum mehr in der Lage sein, das Geldsystem zu steuern. Immer mehr tun dies Private. Leider geben wir diesen Privaten bisher nicht gleichzeitig den Auftrag, für eine gerechte Einkommensverteilung zu sorgen und Arbeitslosigkeit zu verhindern!

Statt Verantwortung zuzuweisen, haben wir begonnen, staatliche Versicherungen zu machen, welche wir Bürger über Abgaben finanzieren, statt diese dem Privaten Geldsystem zu überwälzen.

Ich habe für Sie eine Homepage geschaltet, auf welcher Sie Folgendes nachlesen können:

- **Arbeitslosigkeit ist Geldlosigkeit – wir können sie bekämpfen**
- **Mit neuem New Deal die schweizerische Wirtschaft reformieren**
- **Konkordanz in ihrer verdichtetsten Form ist Filz: Unsere Politik ist reformbedürftig**

Siehe www.ivomuri.ch